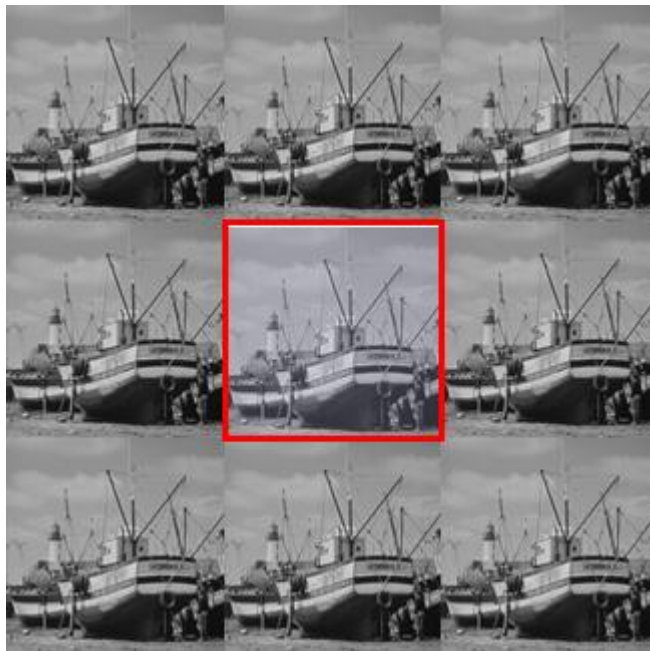


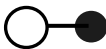
3.8 Filterung im Ortsfrequenzbereich

3.8.1 Einführung

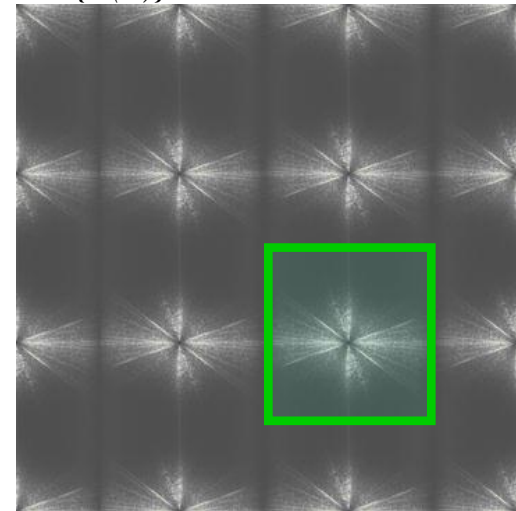
Ein Bild wird aufgefasst als eine Periode einer abgetasteten Funktion $s(x,y)$.

1. Durch eine diskrete 2D- Fouriertransformation werden die Frequenzanteile (und Richtung) bestimmt, aus denen sich das Bild zusammensetzt.

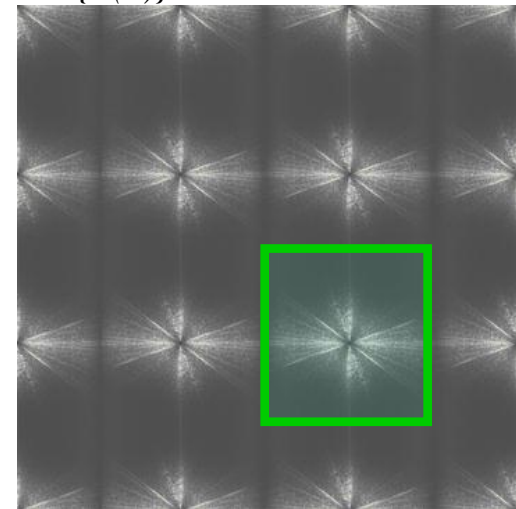



 + zentrieren

$Re\{S(u)\}$



$Im\{S(u)\}$



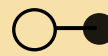


2. Die Filterung des Bildes besteht darin, die ursprüngliche Frequenzzusammensetzung des Bildes zu verändern. Dies entspricht einer Multiplikation mit der Filterfunktion $H(u, v)$.
3. Das gefilterte Bild erhält man durch Rücktransformation (IDFT).

Dabei gilt der Zusammenhang:

$$g(x, y) = s(x, y) * h(x, y)$$

Faltung im Ortsbereich



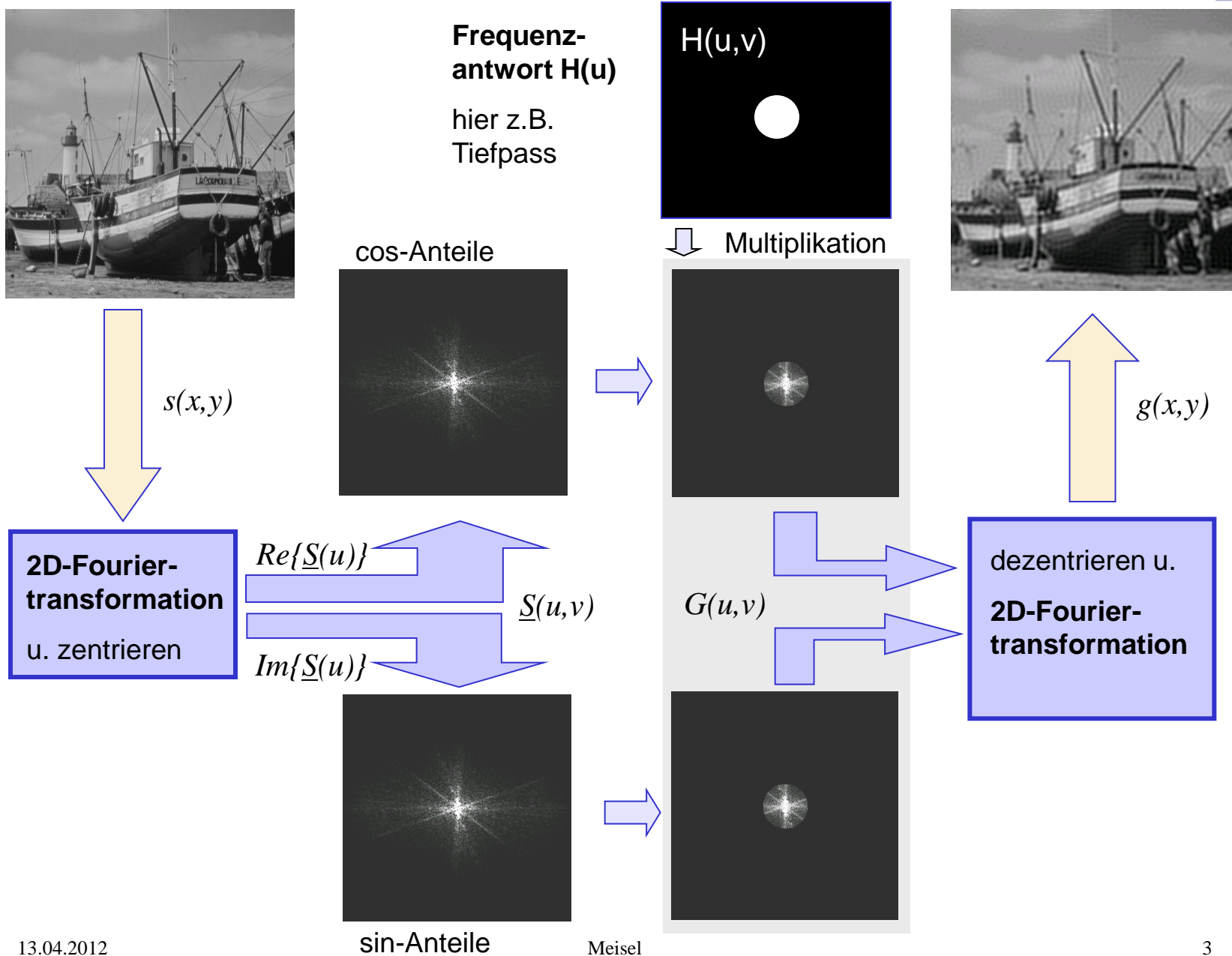
$$\underline{G}(u, v) = \underline{S}(u, v) \cdot \underline{H}(u, v)$$

Multiplikation im Frequenzbereich

Die Faltung eines Signals $s(x, y)$ mit dem Faltungskern $h(x, y)$

kann ersetzt werden durch

die Multiplikation des transformierten Signals $S(u, v)$ mit der Frequenzantwort $H(u, v)$ des Faltungskerns (und umgekehrt).



3.8.2 Tiefpaßfilter

3.8.2.1 Idealer Tiefpass

Frequenzantwort des *idealen Tiefpasses*:

$$H(u, v) = \begin{cases} 1 & \text{wenn } r \leq r_0 \\ 0 & \text{wenn } r > r_0 \end{cases}$$

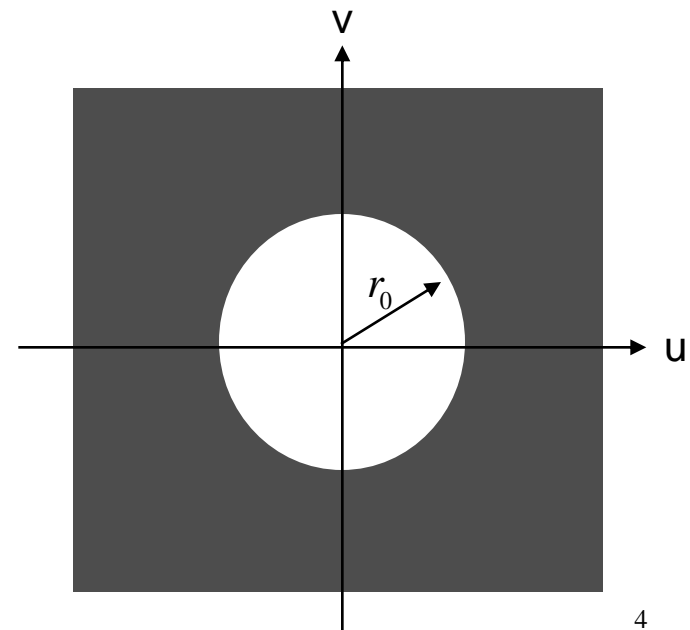
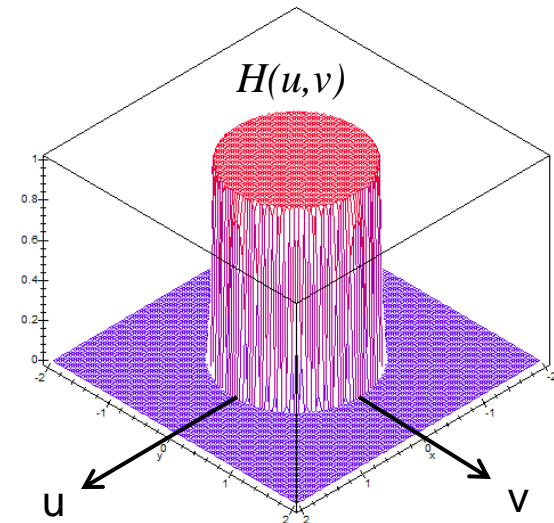
$$r = \sqrt{u^2 + v^2} \quad : \text{ euklid. Ursprungsdistanz}$$

Wirkung:

Alle Frequenzen innerhalb des Kreises (niedrige Frequenzanteile) werden unverändert in das Zielbild übernommen.

Frequenzanteile ausserhalb des Kreises (hohe Frequenzen) werden vollständig unterdrückt.

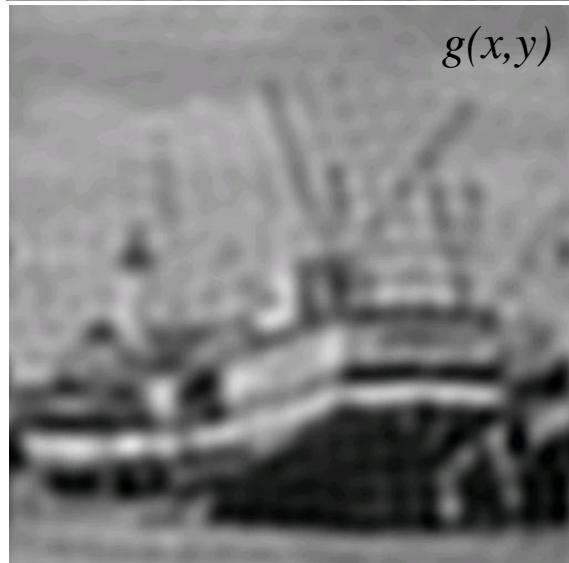
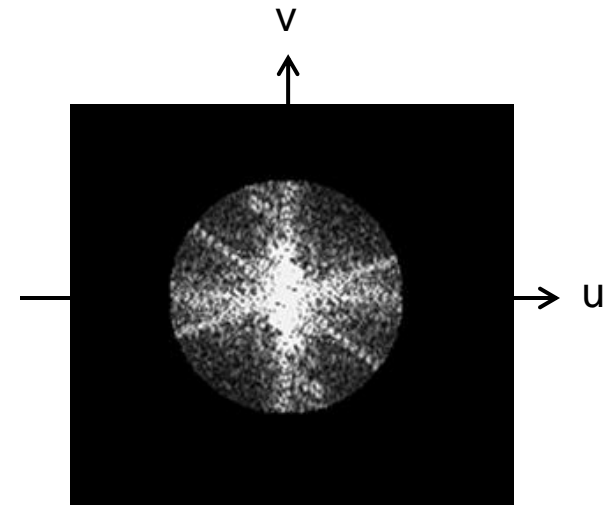
Je kleiner r_0 , desto unschärfer das Ergebnisbild.



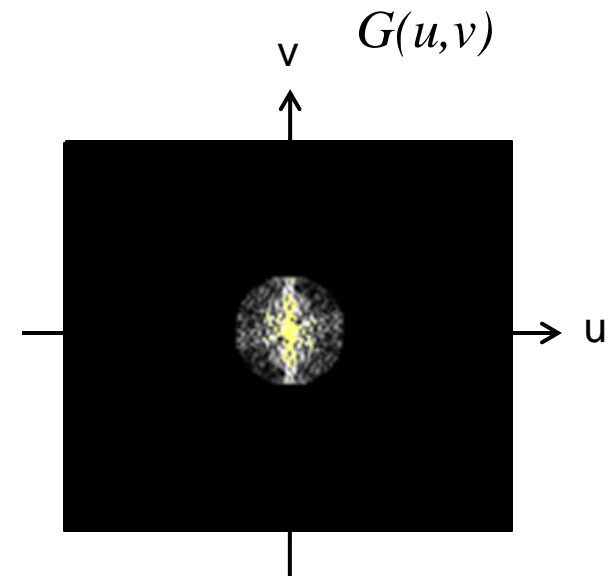
Beispiele: idealer Tiefpass



Filtergröße $r_0=50$

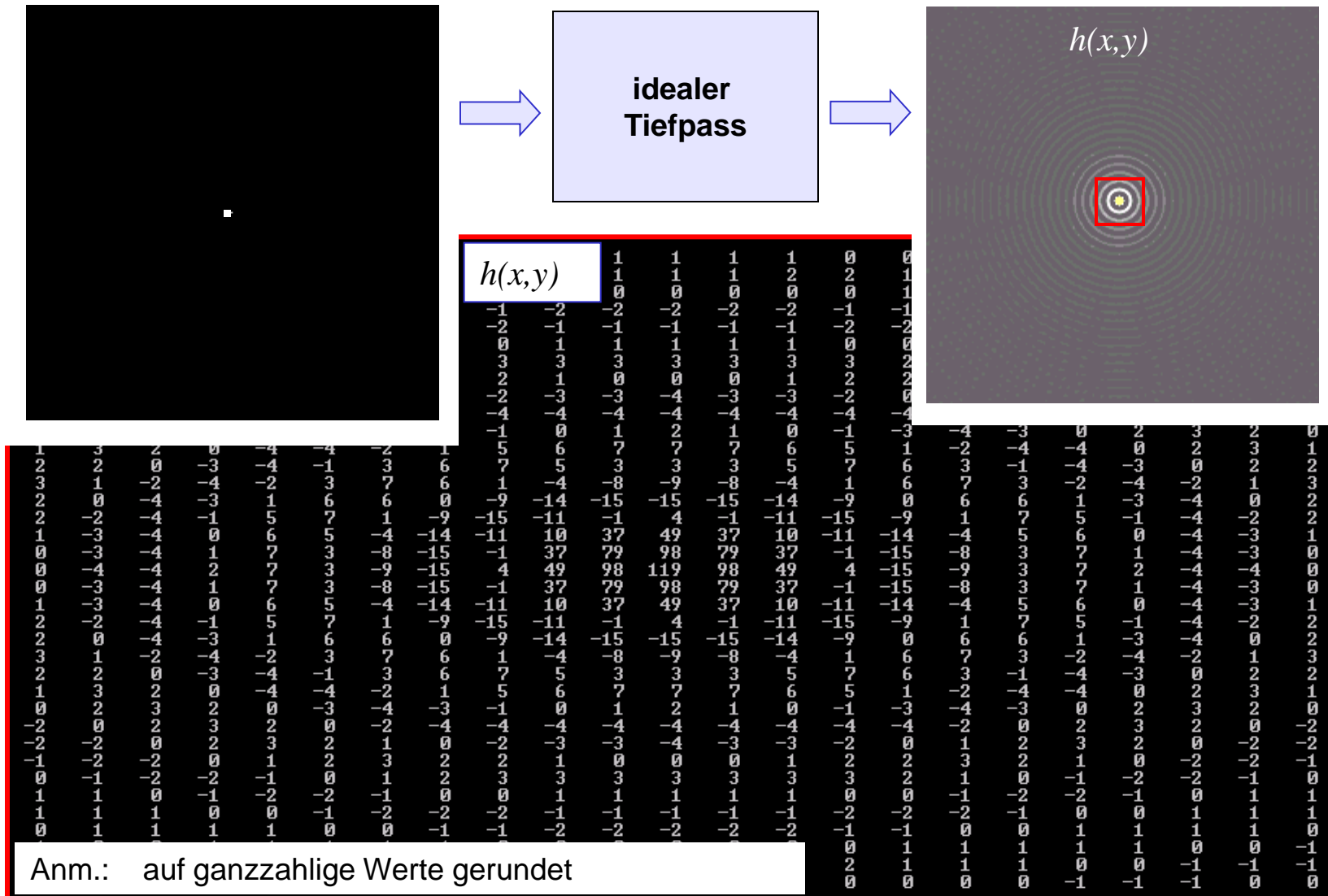


Filtergröße $r_0=20$



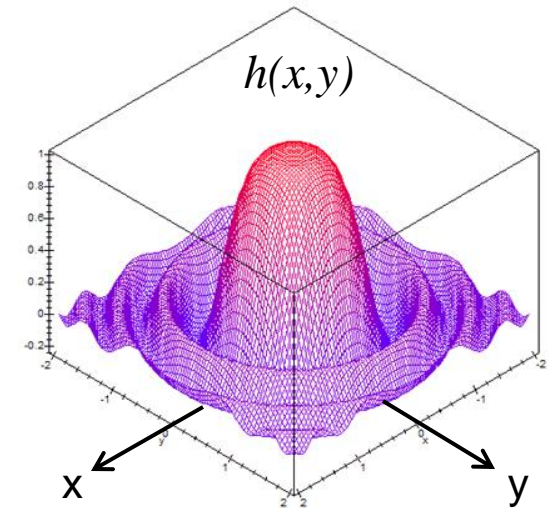
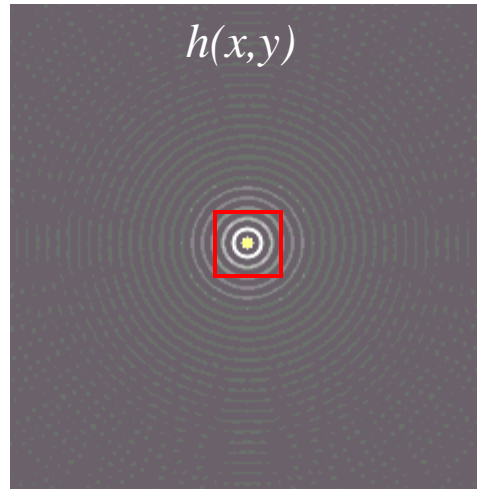


Anwendung des idealen Tiefpass auf den Einheitsimpuls (Impulsantwort)



äquivalente Faltungsoperation

Die Impulsantwort eines Filters ist der Faltungskern des äquivalenten Faltungsoperators.



$s(x,y)$



Näherung
von $h(x,y)$



nach Grauwertnormierung

Nachteil des idealen Tiefpasses ist die "Welligkeit" des gefilterten Bildes.

3.8.2.2 Gauss-Tiefpass

Frequenzantwort des Gauss-Tiefpasses:

$$H(u, v) = e^{-2\pi^2 \sigma^2 \cdot w^2}$$

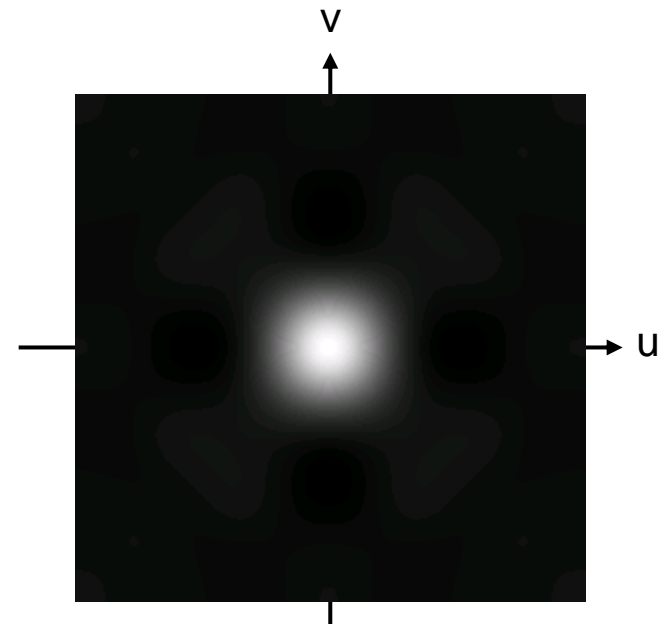
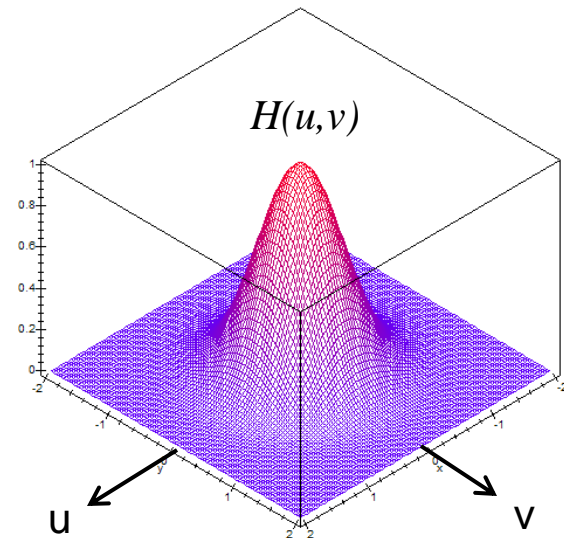
$$w = \sqrt{\left(\frac{u}{M}\right)^2 + \left(\frac{v}{N}\right)^2}$$

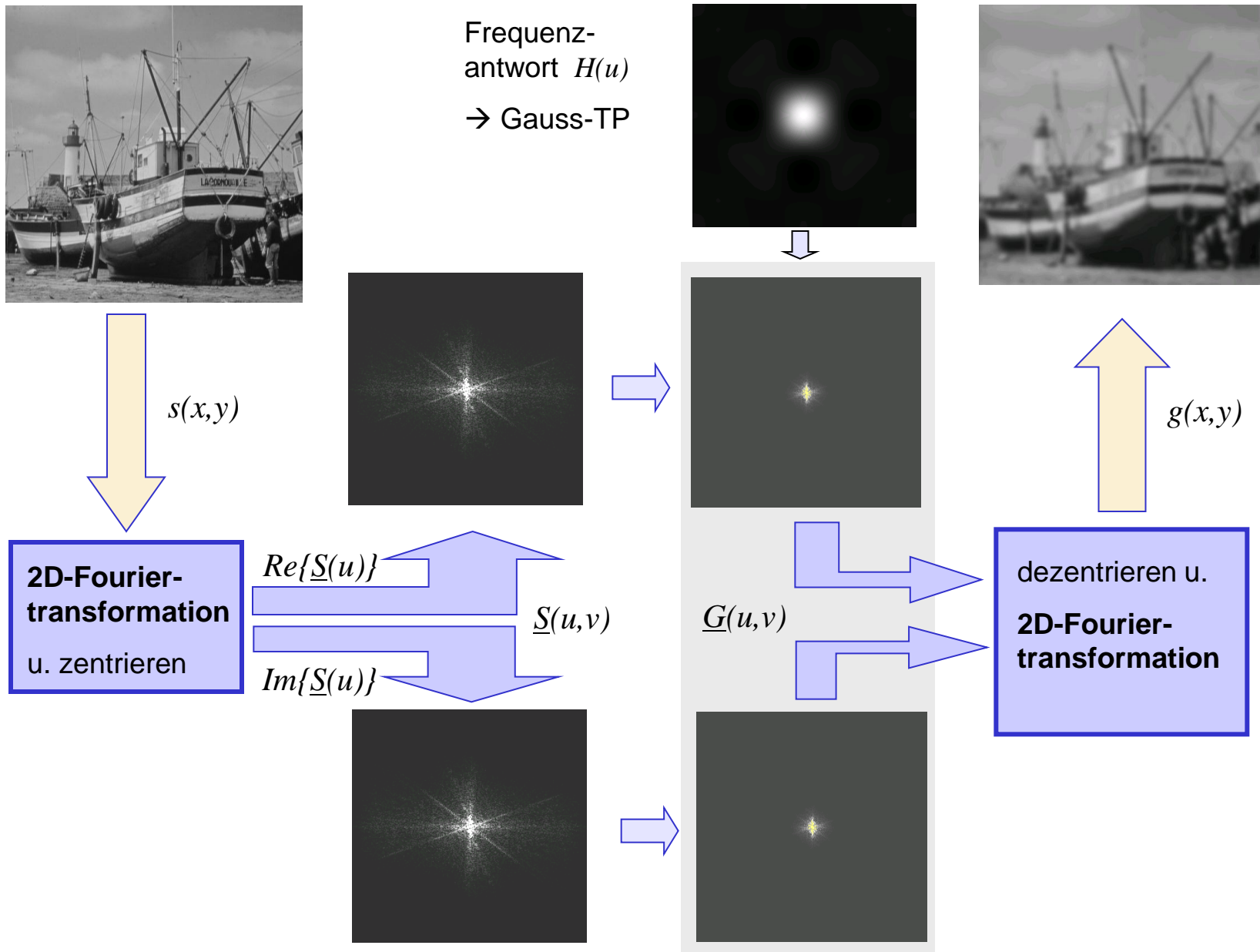
M, N : Bildbreite, Bildhöhe

Wirkung:

Mit zunehmender Frequenz nimmt die Dämpfung (gaussförmig) zu.

Mit σ wird der gewünschte Unschärfegrad eingestellt.

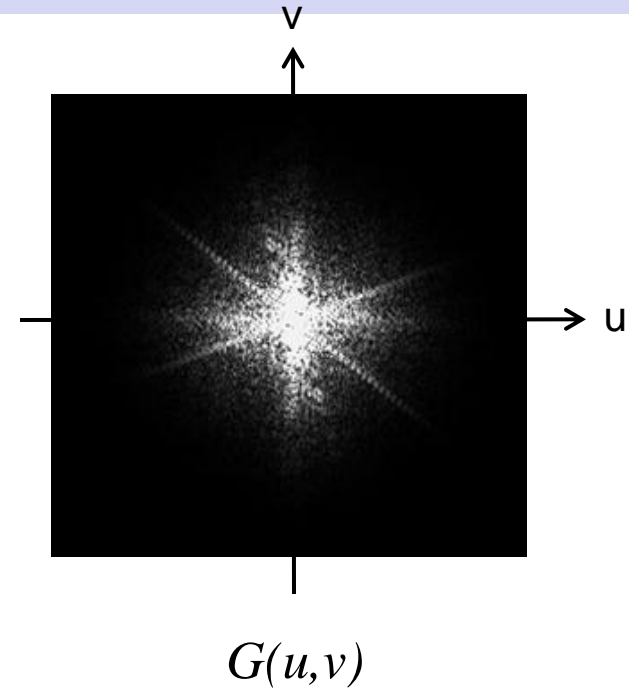




Beispiel: Filtergröße $\sigma=2$

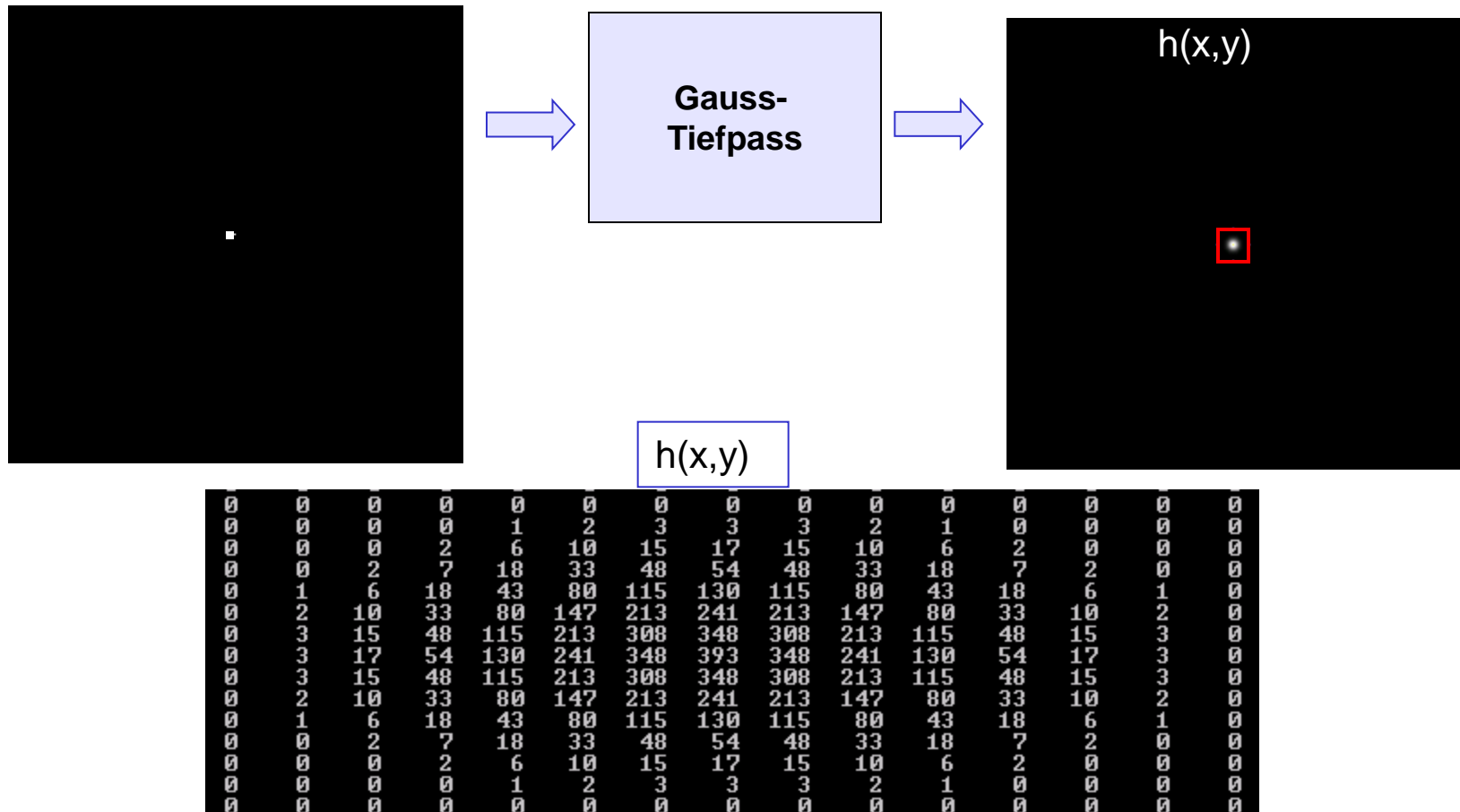


gefiltertes Bild





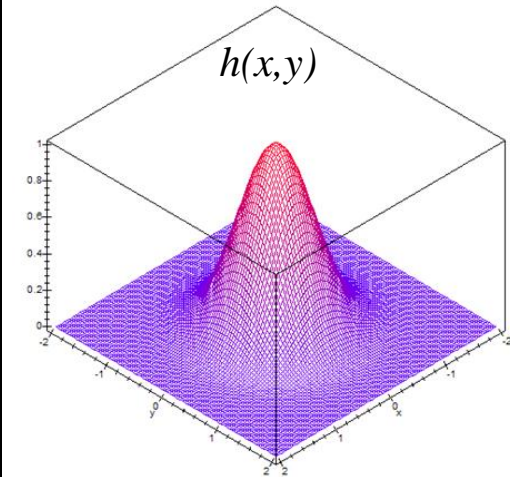
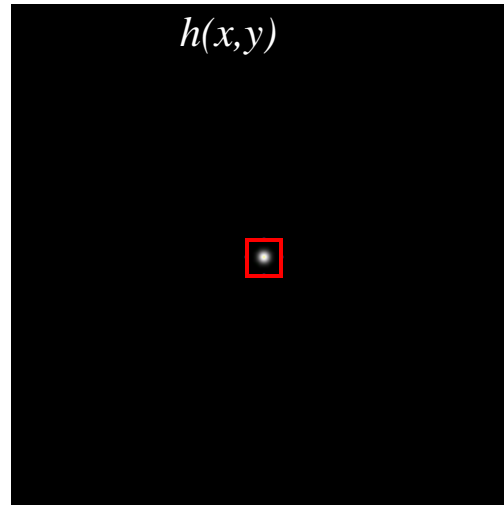
Anwendung des Gauss-Tiefpass auf den Einheitsimpuls (Impulsantwort)



Anm.: auf ganzzahlige Werte skaliert

äquivalente Faltungsoperation

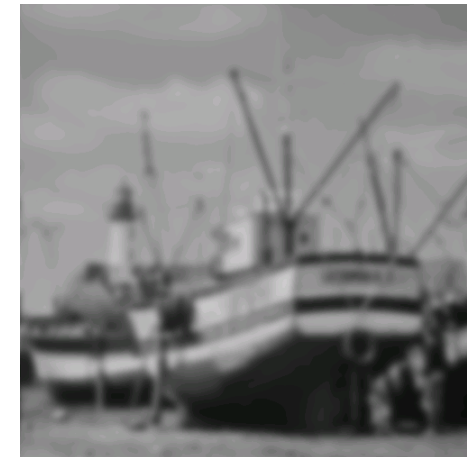
Die Impulsantwort eines Filters ist der Faltungskern des äquivalenten Faltungsoperators.



$s(x,y)$



Näherung
von $h(x,y)$



nach Grauwertnormierung

Der Gauss-Tiefpasses verursacht keine "Welligkeit" im gefilterten Bild. Erkauft wird dieser Vorteil mit einer geringeren Flankensteilheit des Filters im Ortsfrequenzbereich.

3.8.3 Hochpaßfilter

3.8.3.1 Idealer Hochpass

Frequenzantwort des idealen Hochpasses:

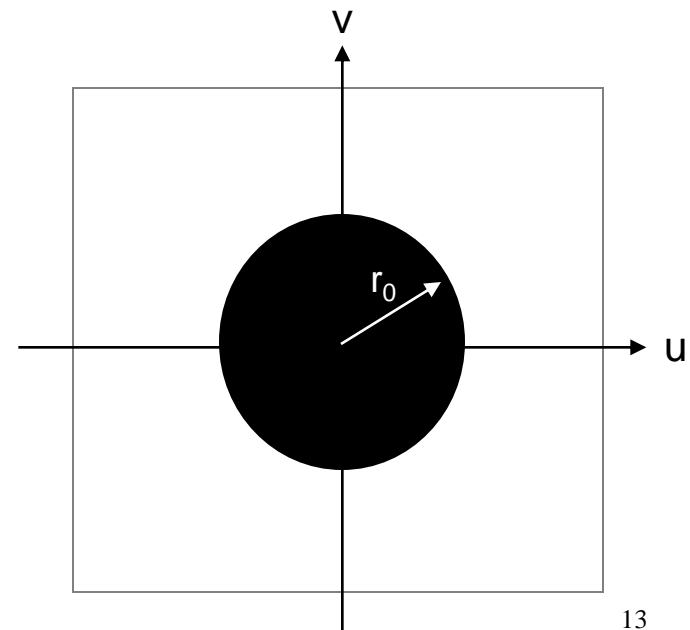
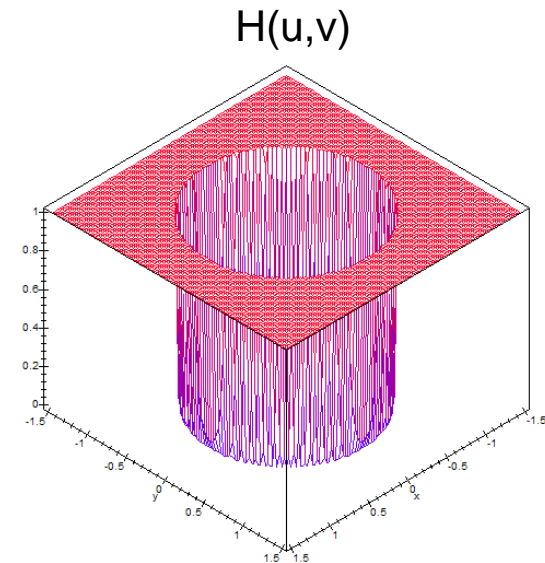
$$H(u, v) = \begin{cases} 0 & \text{wenn } r \leq r_0 \\ 1 & \text{wenn } r > r_0 \end{cases}$$

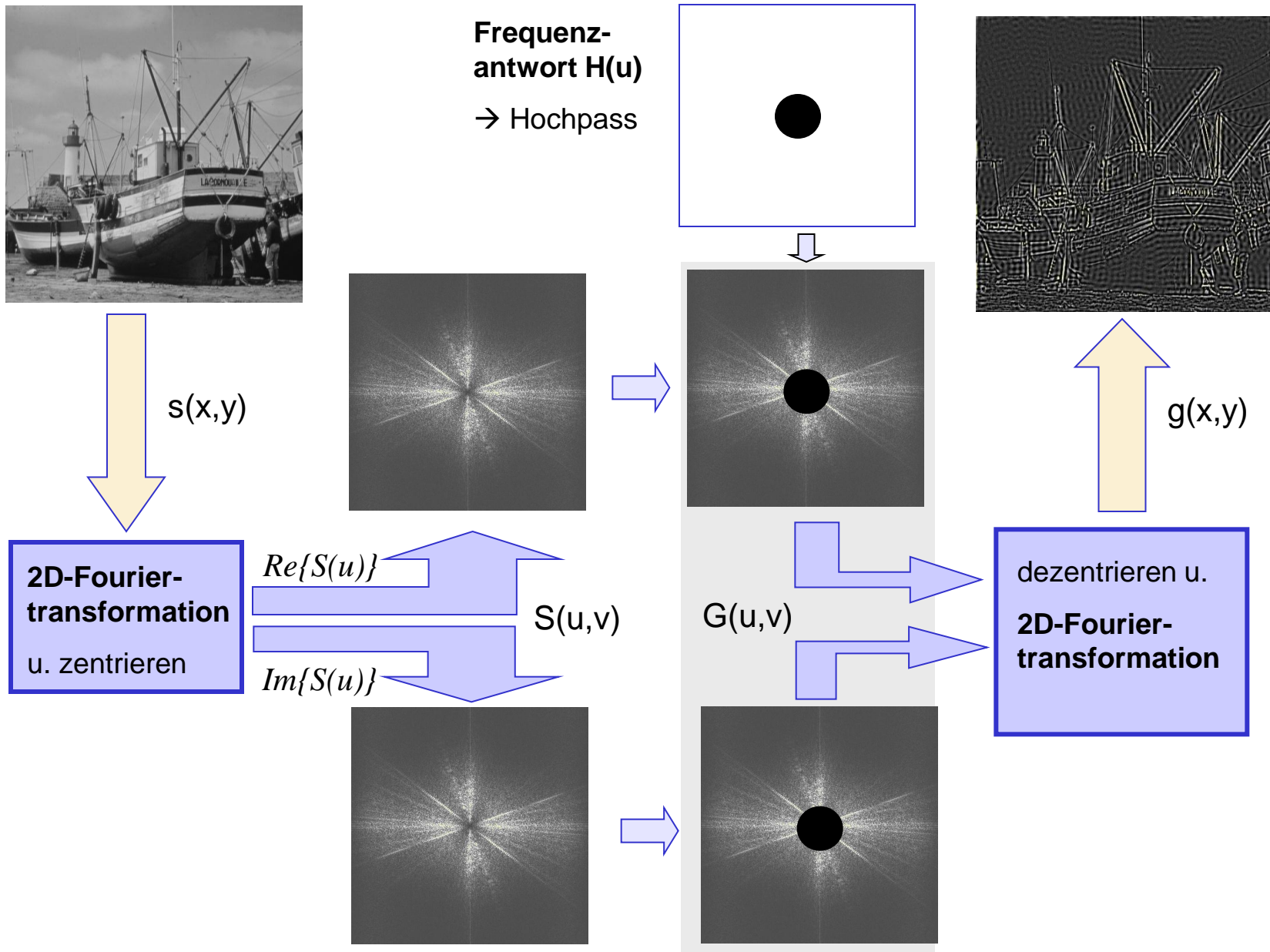
$$r = \sqrt{u^2 + v^2} \quad : \text{euklid. Ursprungsdistanz}$$

Wirkung:

Alle Frequenzen ausserhalb des Kreises (hohe Frequenzen) werden unverändert in das Zielbild übernommen.

Frequenzen innerhalb des Kreises (tiefe Frequenzen) werden vollständig unterdrückt.

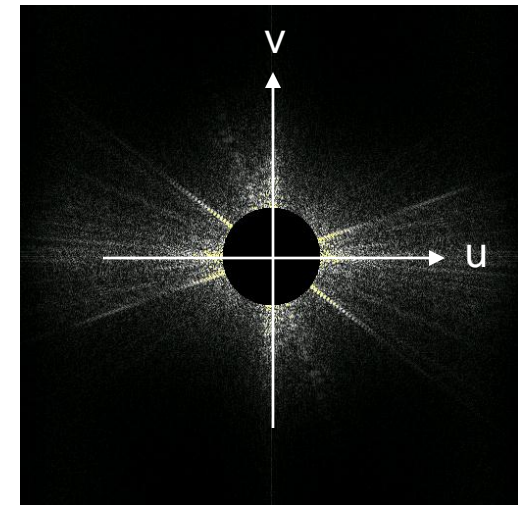




Beispiel: Filtergröße $r_0=50$



gefiltertes Bild



Spektrum des gefilterten Bildes

Nachteil des idealen Hochpasses ist (wie beim id. TP) die "Welligkeit" des gefilterten Bildes.

3.8.3.2 Gauss-Hochpass

Frequenzantwort des Gauss-Hochpasses:

$$H(u, v) = 1 - e^{-2\pi^2\sigma^2 \cdot w^2}$$

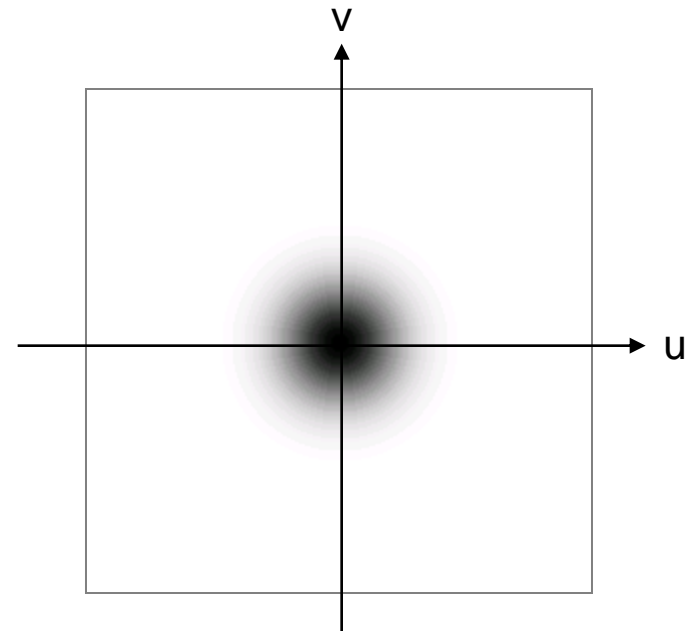
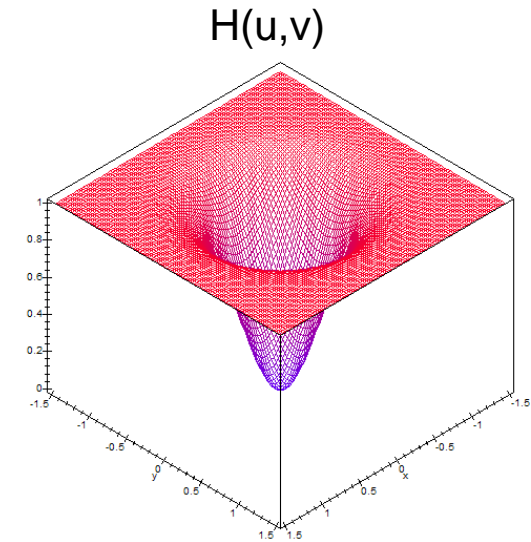
$$w = \sqrt{\left(\frac{u}{M}\right)^2 + \left(\frac{v}{N}\right)^2}$$

M, N : Bildbreite, Bildhöhe

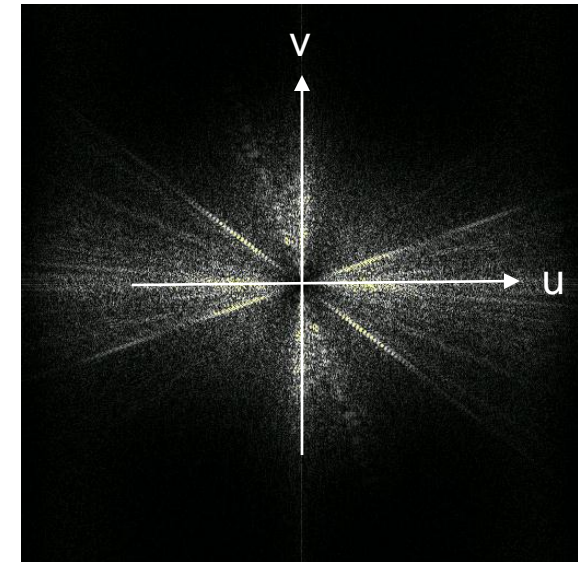
Wirkung:

Mit zunehmender Frequenz nimmt die Dämpfung (gaussförmig) ab.

Mit σ wird die gewünschte Filterwirkung eingestellt.



Beispiel: Filtergröße $\sigma = 2$



Spektrum des gefilterten Bildes

Der Gauss-Hochpasses verursacht keine "Welligkeit" im gefilterten Bild. Erkauft wird dieser Vorteil mit einer geringeren Flankensteilheit des Filters im Frequenzbereich.

■ = 0, hell. Werte +, dunklere Werte -



3.8.3.3 Schärfungsfiler: "High-frequency-emphasis-Filter" (HFE-Filter)

Beim HFE-Filter werden das Originalbild sowie das Hochpass-gefilterte Bild mit vorgebbaren Anteilen gemischt.

$$H(u, v) = a + b \cdot H_{HP}(u, v)$$

a: Anteil des Originalbildes

b: HP-Anteil

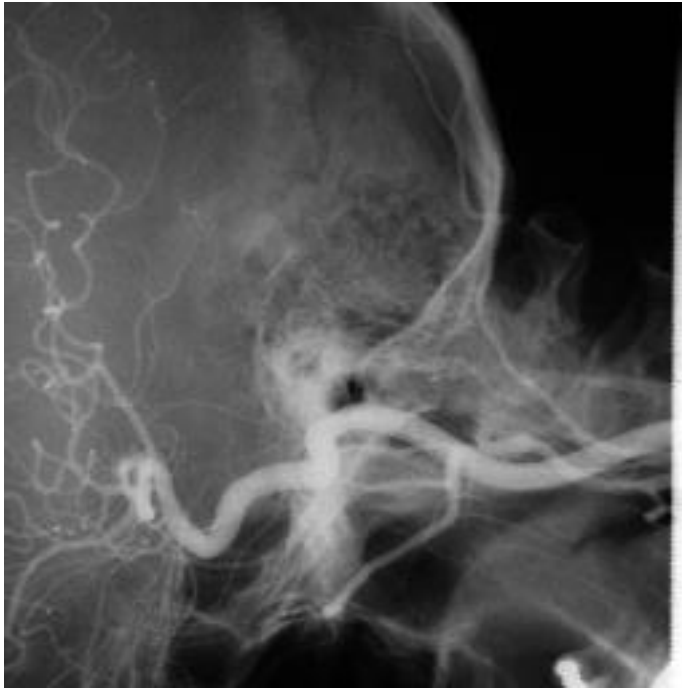
mit $H(u, v) = 1 - e^{-2\pi^2 \sigma^2 \cdot w^2}$

$$w = \sqrt{\left(\frac{u}{M}\right)^2 + \left(\frac{v}{N}\right)^2}$$

M, N : Bildbreite, Bildhöhe

Mit dem HFE-Filter lassen sich aufnahmebedingte Bildunschärfen korrigieren und Details eines vorgebbaren Detailgrößenbereiches hervorheben (mit σ).

Beispiel: $\sigma = 2$, $a=0.9$, $b=2.0$



Originalbild



gefiltertes Bild

3.8.4 Bandpaßfilter

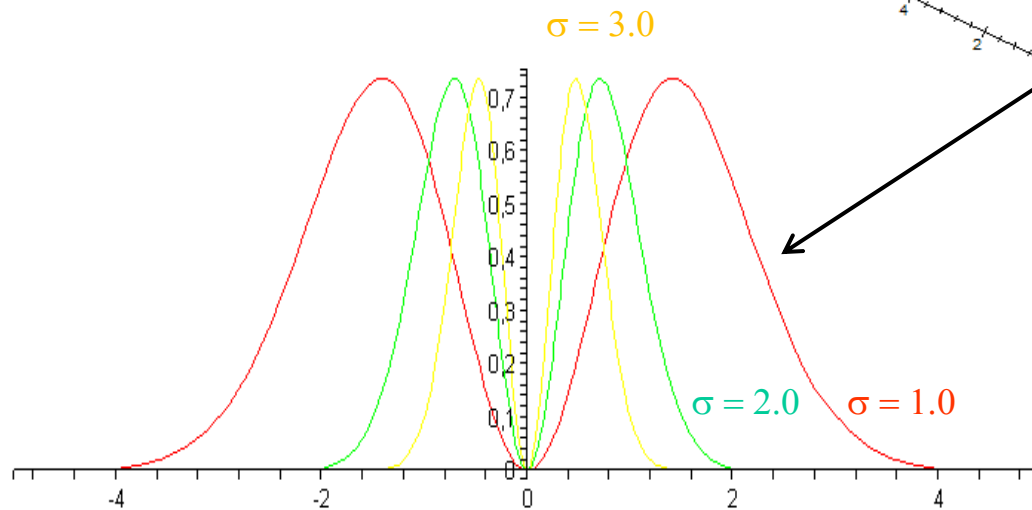
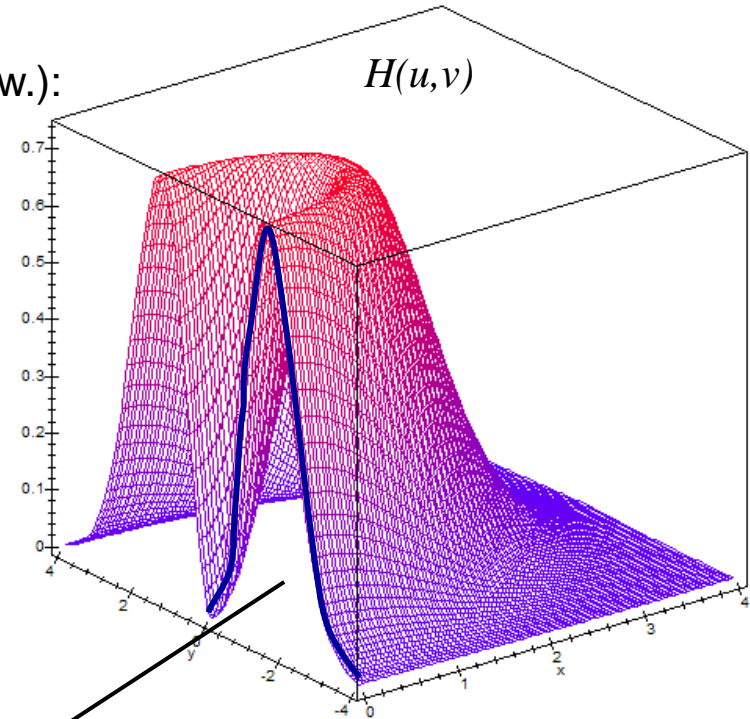
3.8.4.1 LoG-Filter (mexican-hat-Operator)

Die Frequenzantwort des LoG-Filters ist (o. Bew.):

$$H_{LoG}(u, v) = -4\pi^2 \cdot w^2 \cdot e^{-2\pi^2 \sigma^2 w^2}$$

$$w = \sqrt{\left(\frac{u}{M}\right)^2 + \left(\frac{v}{N}\right)^2}$$

M, N : Bildbreite, Bildhöhe



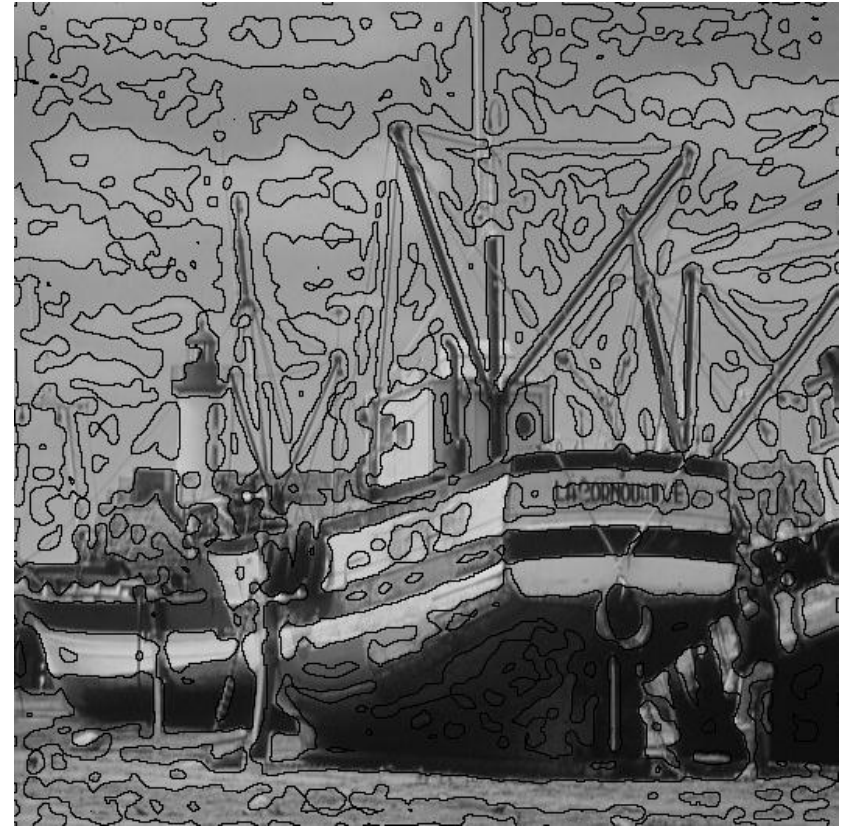
Der LoG-Filter kann als Bandpass interpretiert werden, dessen Breite und Mittenfrequenz über σ eingestellt werden kann.

Beispiele

$\sigma=2.0$



$\sigma=1.0$



Original mit eingezeichneten *Zerocrossings* = Helligkeitswendepunkte im Bild

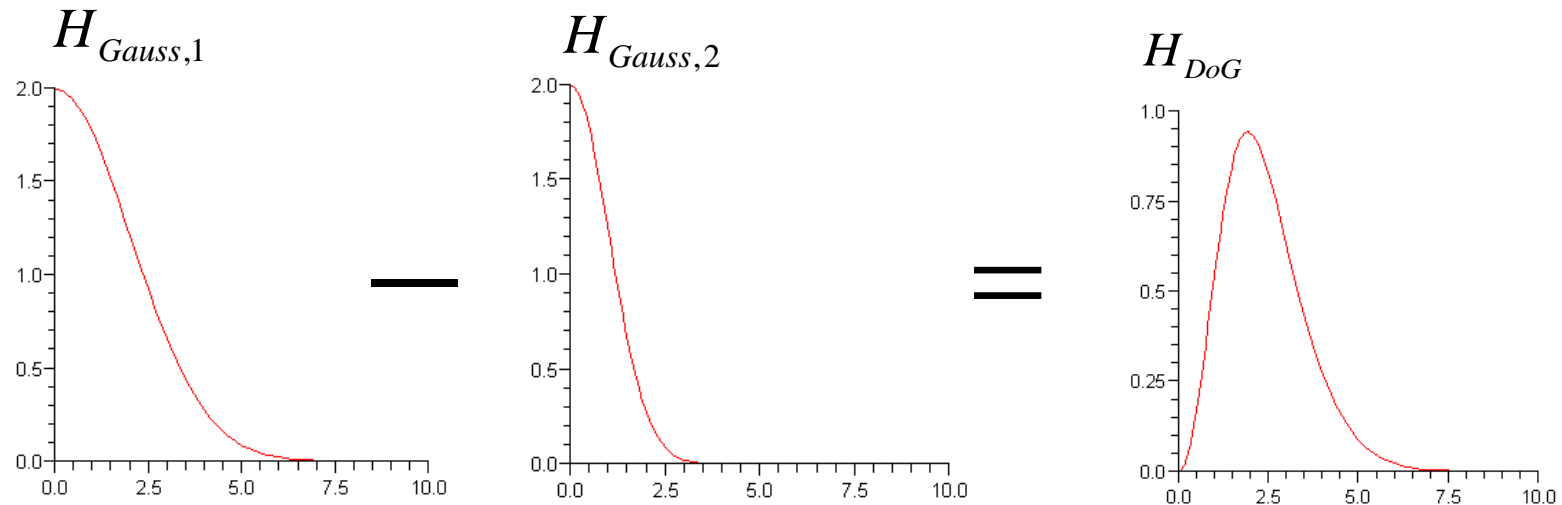


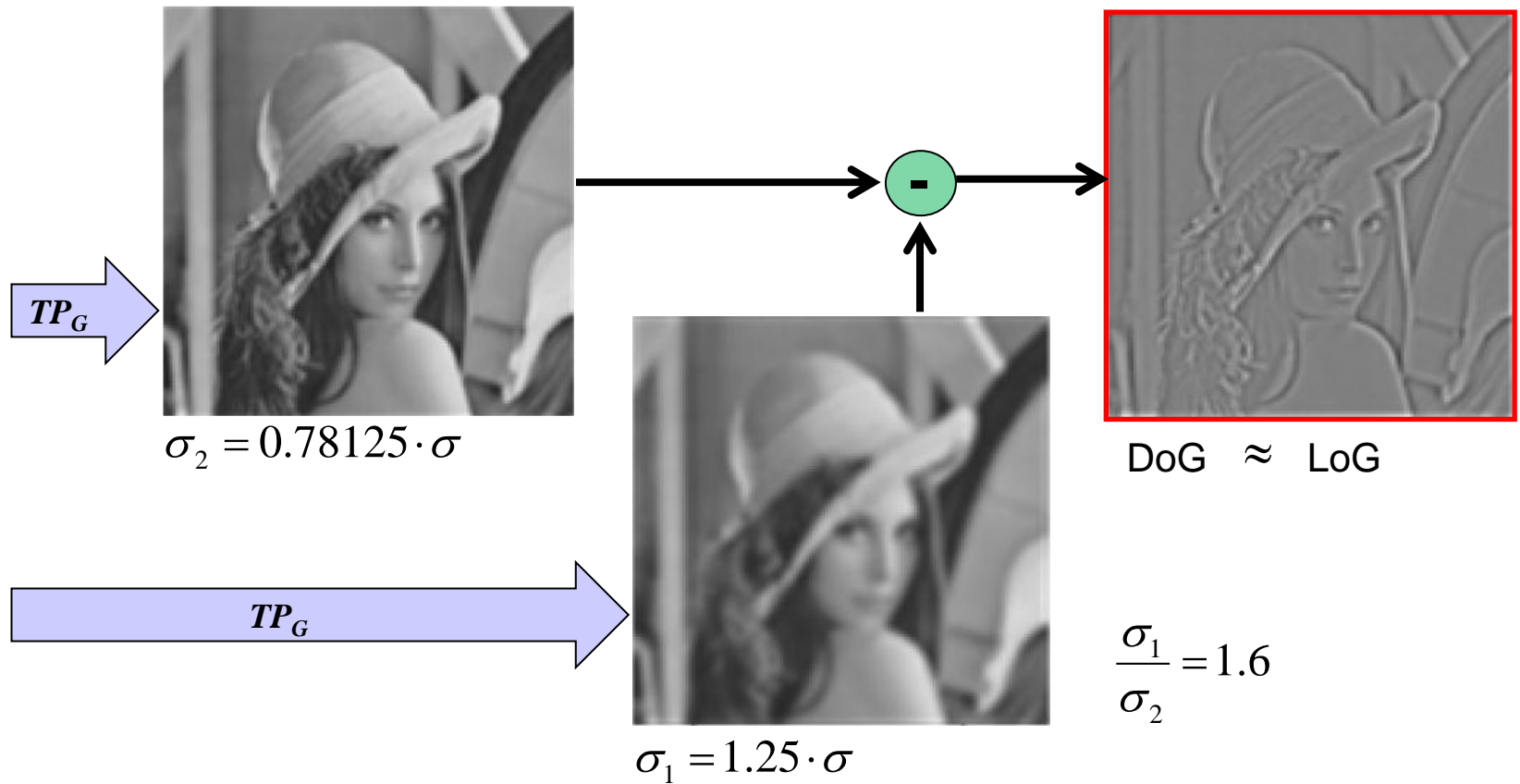
3.8.4.2 DoG-Filter (*D*ifference - *o*f - *G*aussians) statt LoG-Operator

Eine gute Annäherung an das LoG-Filter erhält man durch Subtraktion zweier Gaussfilter mit unterschiedlichem σ .

Dabei sollte etwa gelten: $\sigma_1 \approx 1.6 \cdot \sigma_2$

Vorteil: In manchen Anwendungsfällen effizienter (z.B. *LoG-Pyramide*).

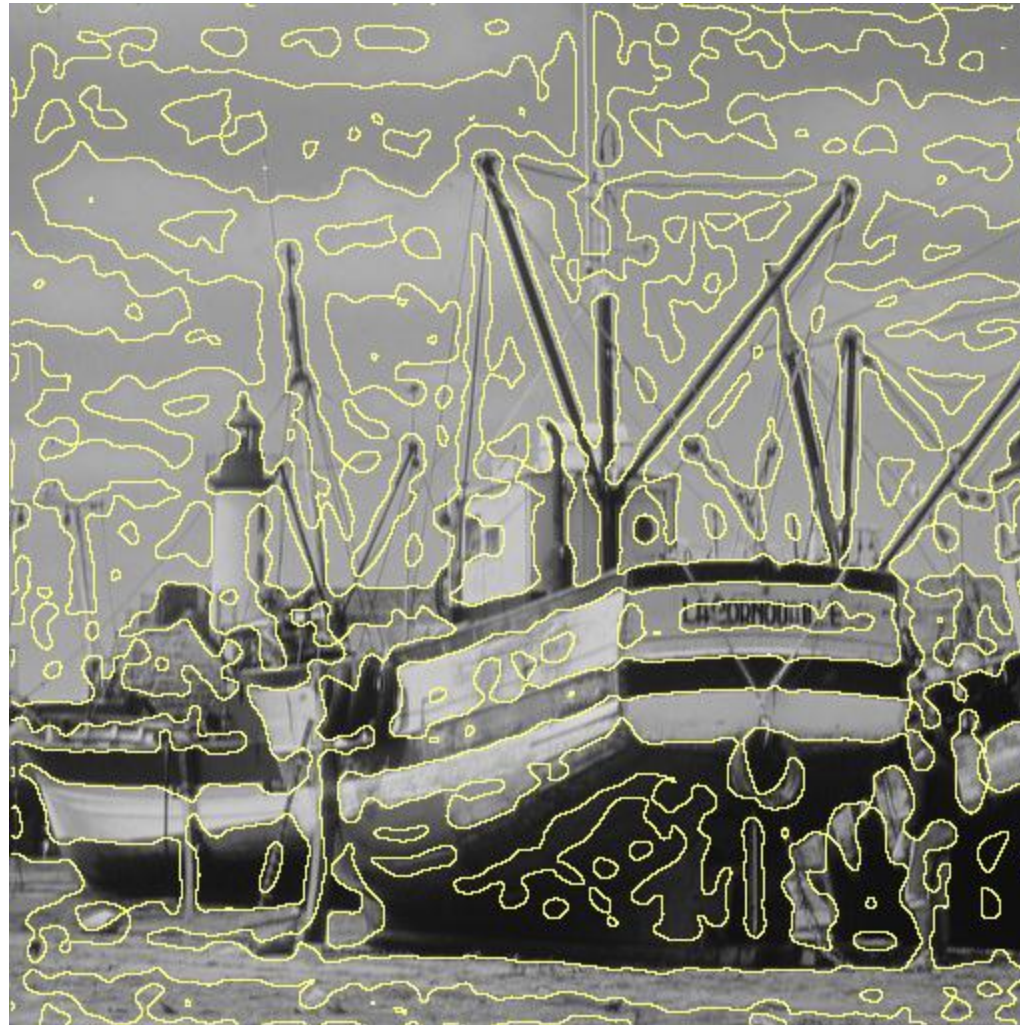




$$H(u, v) = e^{-2\pi^2 \sigma_1^2 \cdot w^2} - e^{-2\pi^2 \sigma_2^2 \cdot w^2}$$

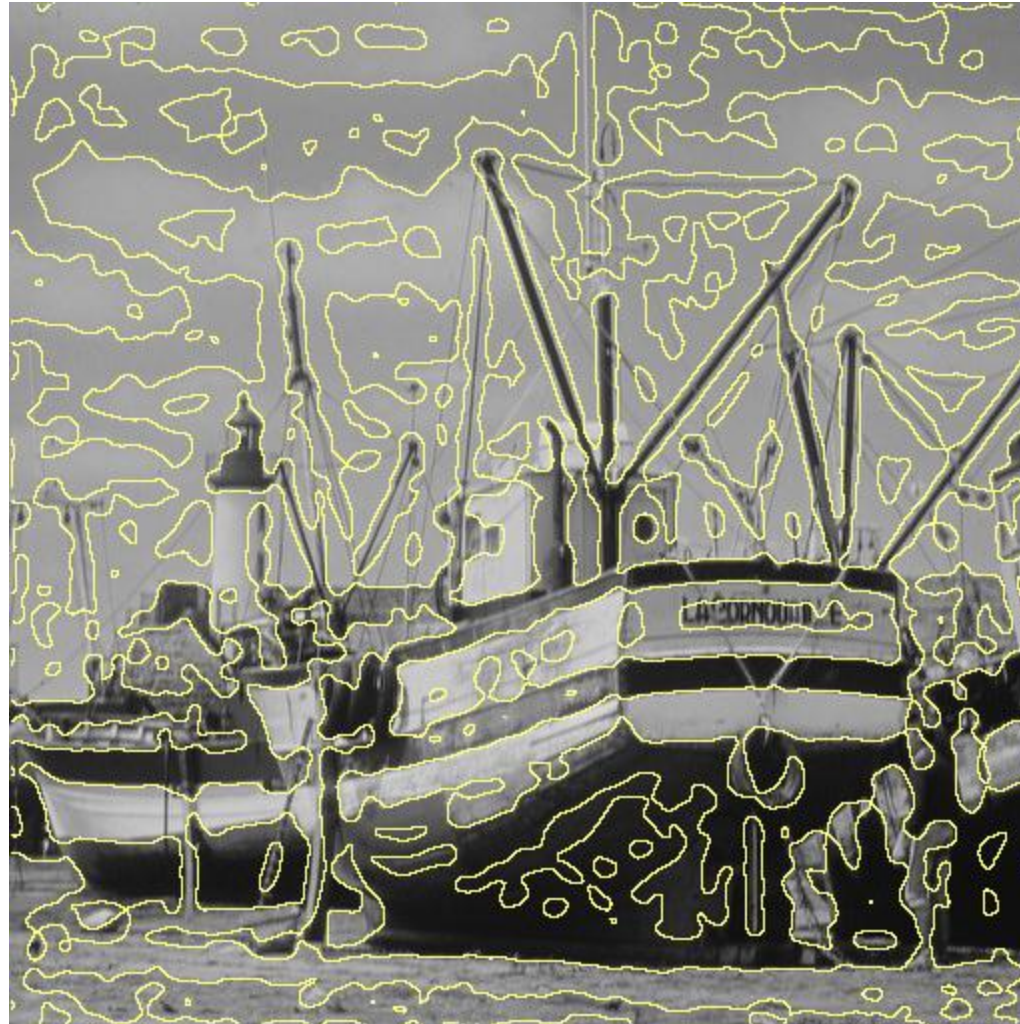
$$w = \sqrt{\left(\frac{u}{M}\right)^2 + \left(\frac{v}{N}\right)^2}$$

M, N : Bildbreite, Bildhöhe

**LoG** $\sigma = 5.0$ 

**DoG**

$$\sigma = 5.0$$

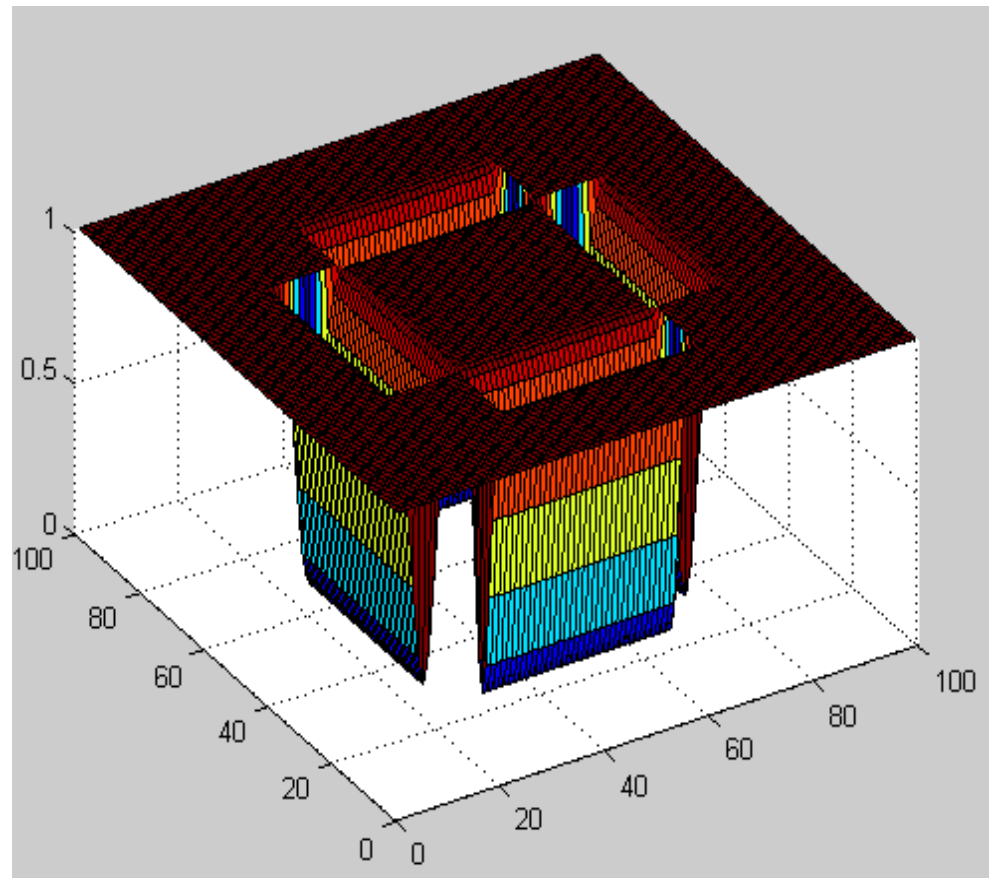
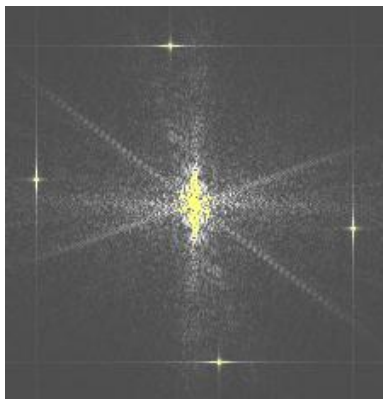




3.8.5 Bandsperre

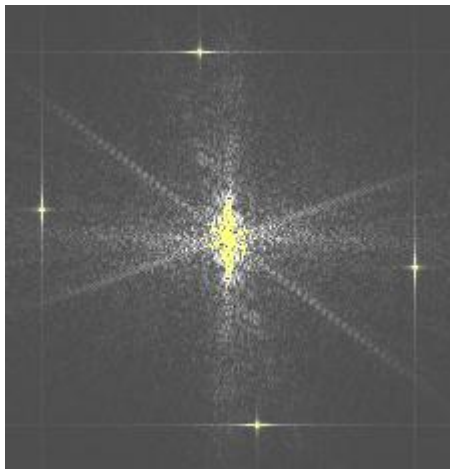
3.8.5.1 Beseitigung periodischer Störungen oder Bildrasterungen

Die Frequenzantwort des Filters ist :

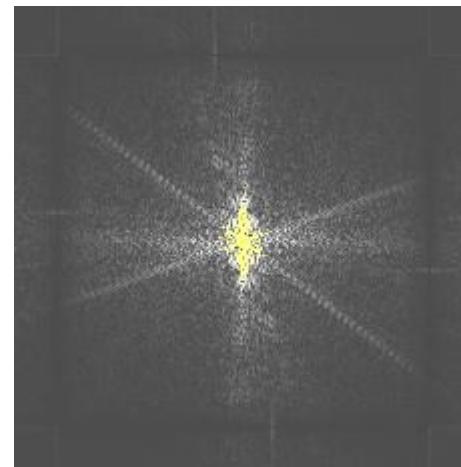


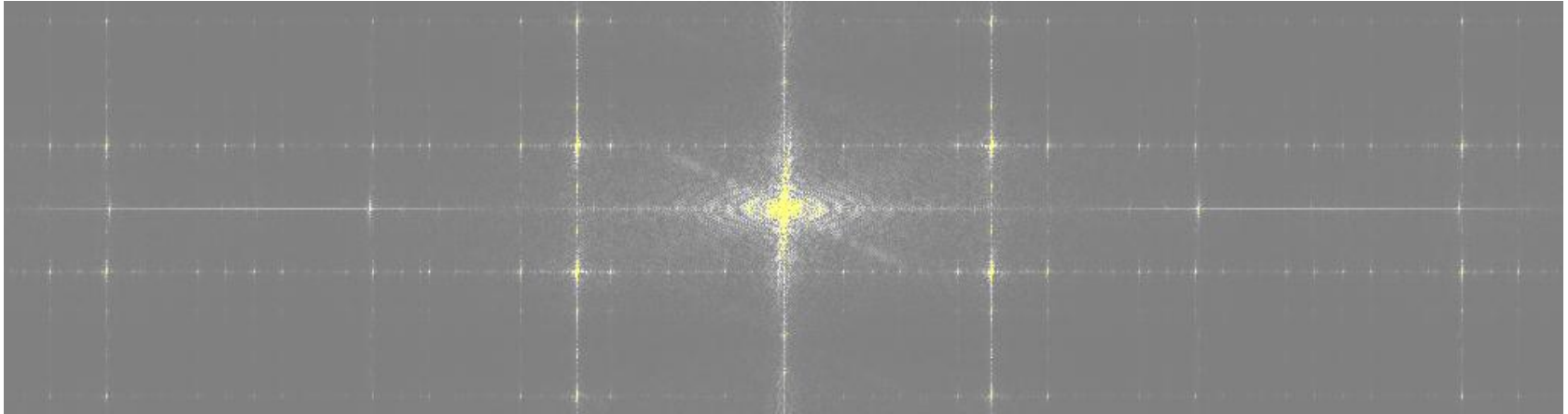


periodisch gestörtes Bild + DFT

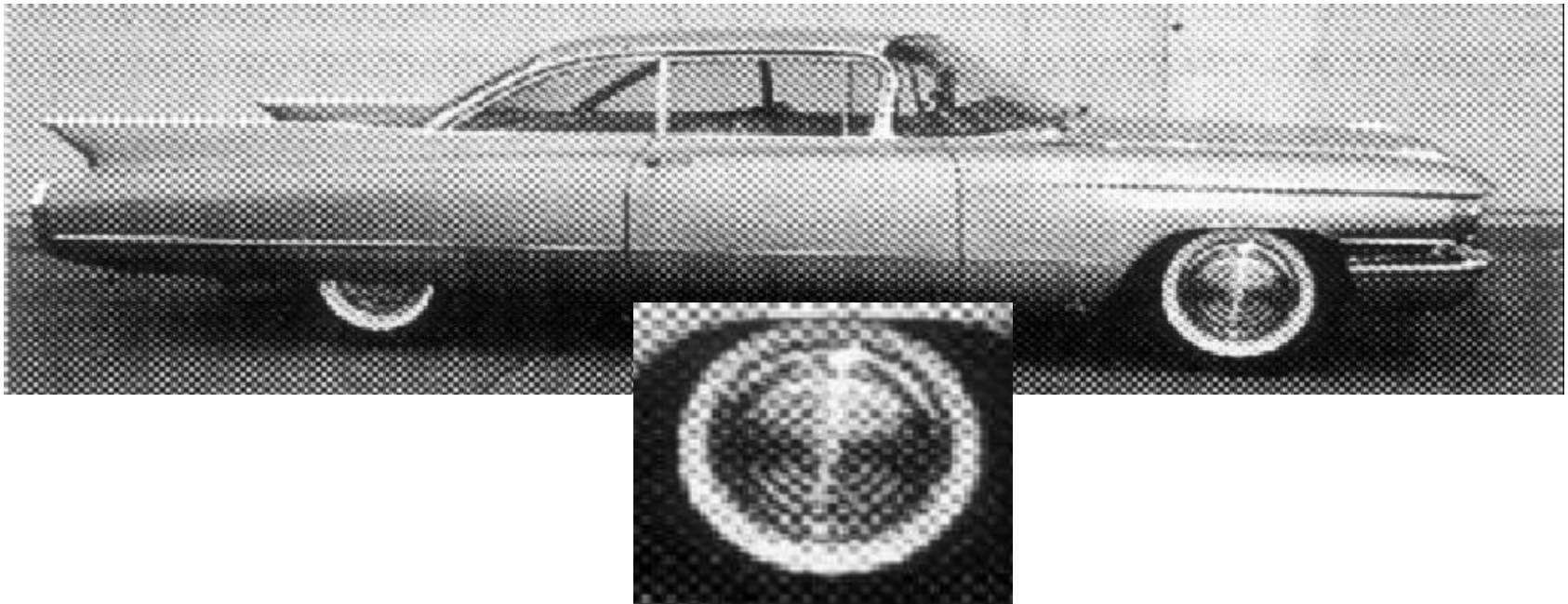


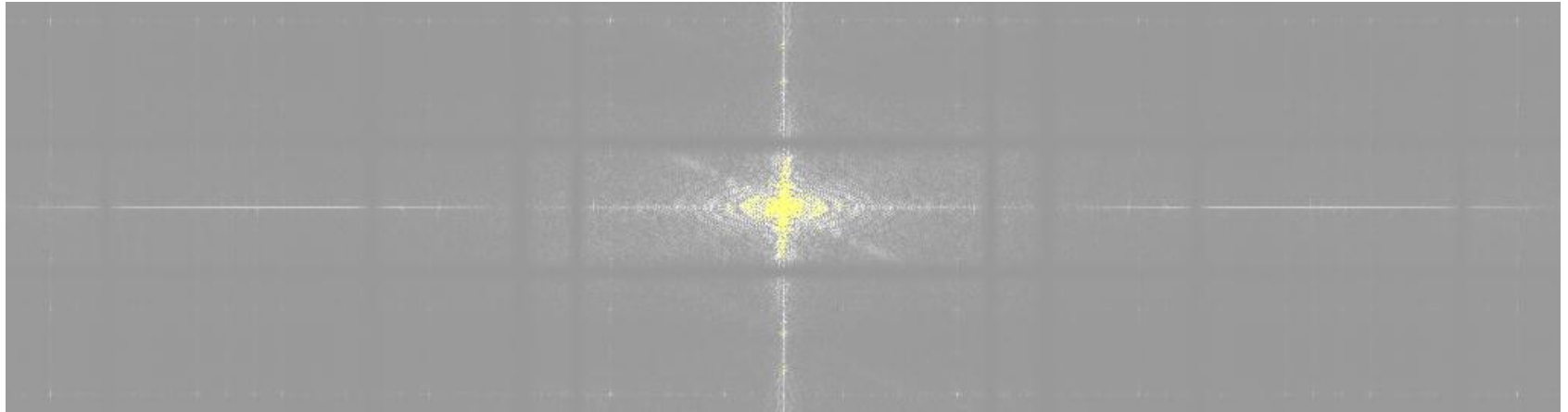
entstörtes Bild + DFT



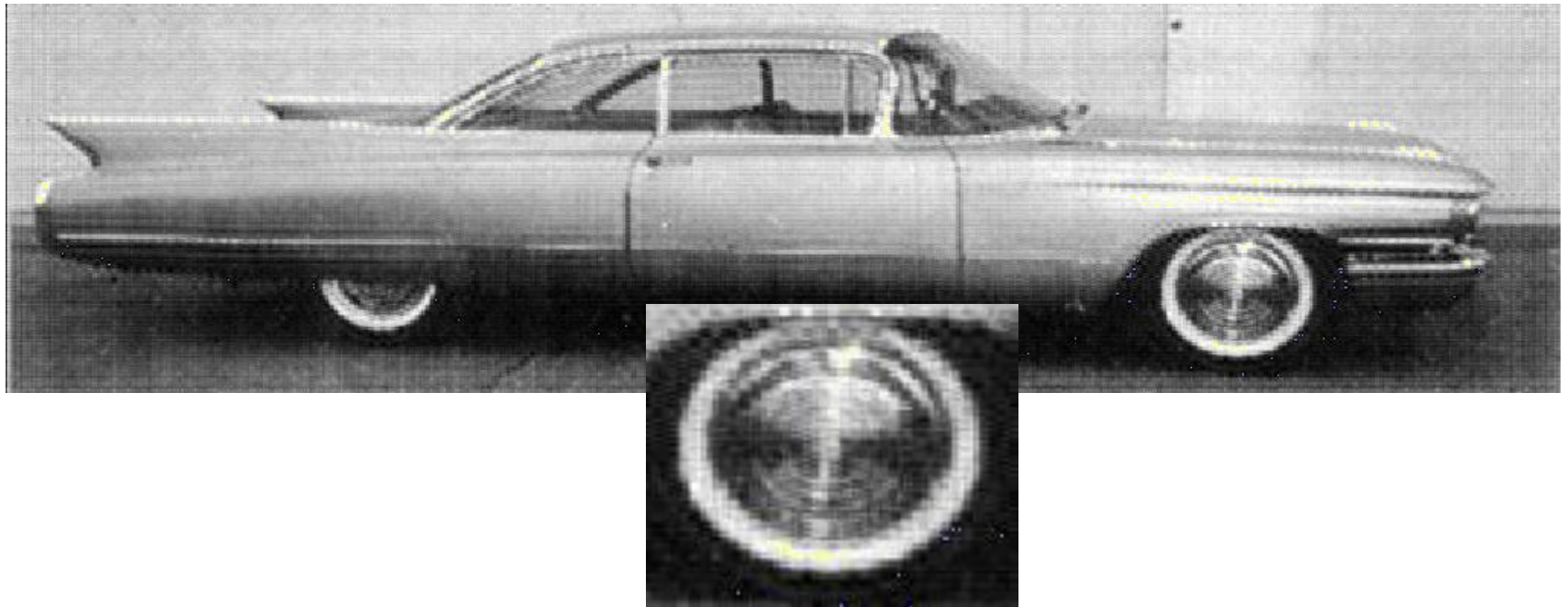


Betragsspektrum des geditherten Bildes





Entfernung der Hauptstörungen und Ergebnisbild





3.8.6 Anwendungen

3.8.6.1 Bildverkleinerung

Eine Bildverkleinerung entspricht einer Abtastung des Bildes.
Bei einer Bildverkleinerung ist das **Abtasttheorem** zu beachten.

Abtasttheorem:

Ein bandbegrenztes Signal der Maximalfrequenz f_{\max} muss mit einer Abtastfrequenz größer als $2 \cdot f_{\max}$ äquidistant abgetastet werden, damit man aus dem so erhaltenen Signal das Ursprungssignal wieder beliebig genau approximieren kann.

$$f_{\text{Abtast}} > 2 \cdot f_{\text{Signal,max}}$$

Angewendet auf die Abtastung:

Ist die Abtastfrequenz vorgegeben, so ist darauf zu achten, dass für die maximal im Signal enthaltene Frequenz gilt :

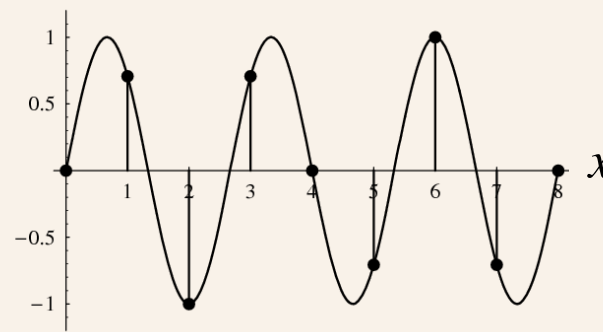
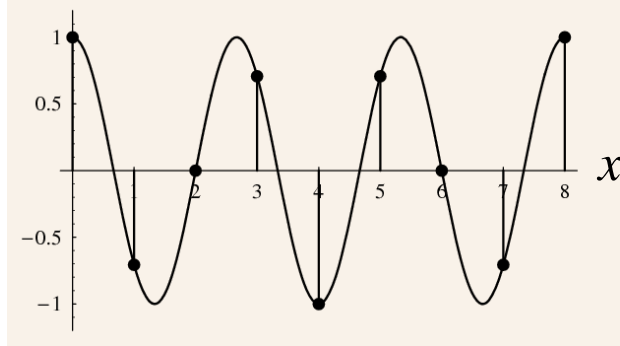
$$f_{\text{Signal,max}} < \frac{f_{\text{Abtast}}}{2}$$

Das Signal muss daher evtl. vor der Abtastung durch eine Tiefpassfilterung bandbegrenzt werden.



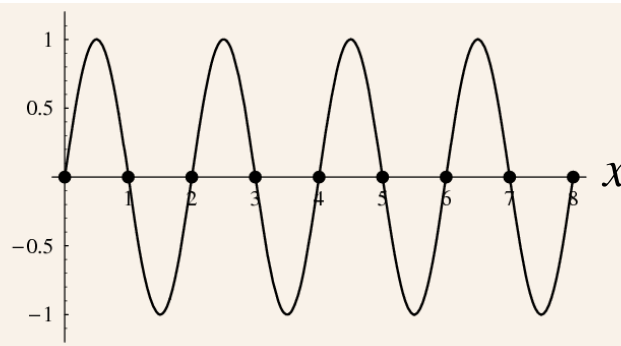
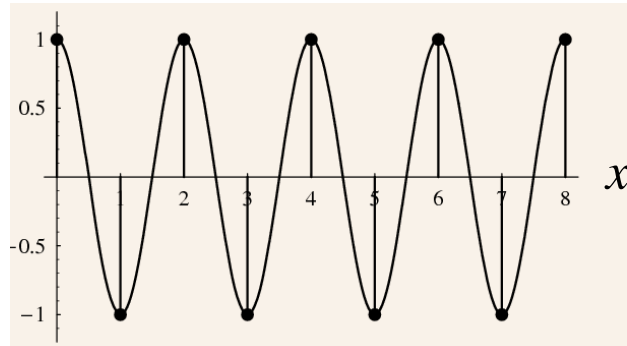
Warum muss vor der Abtastung eine Tiefpass-Filterung vorgenommen werden ?

s. Burger u. Burge, Digitale Bildverarbeitung, Springer

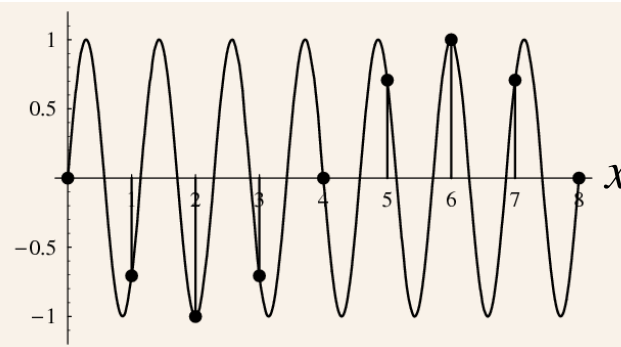
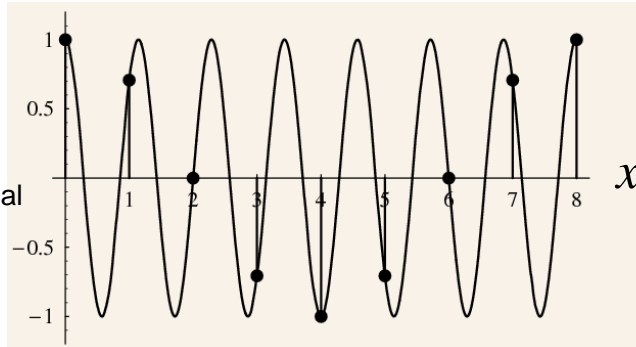


$$f_{\text{Abtast}} > 2 \cdot f_{\text{Signal}}$$

d.h. mehr als 2
Abtastwerte pro
Signalperiode



$$f_{\text{Abtast}} = 2 \cdot f_{\text{Signal}}$$

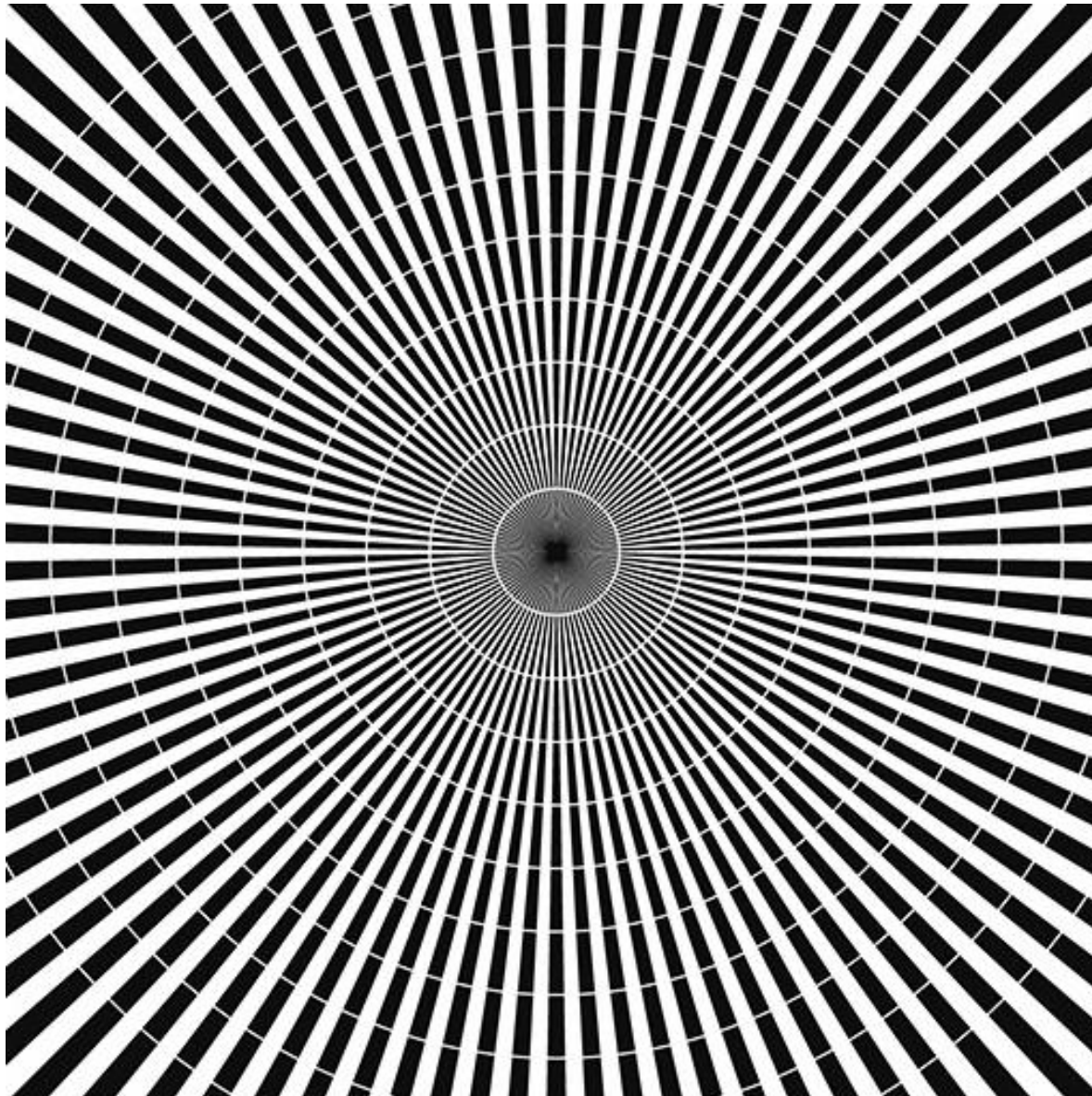


$$f_{\text{Abtast}} < 2 \cdot f_{\text{Signal}}$$

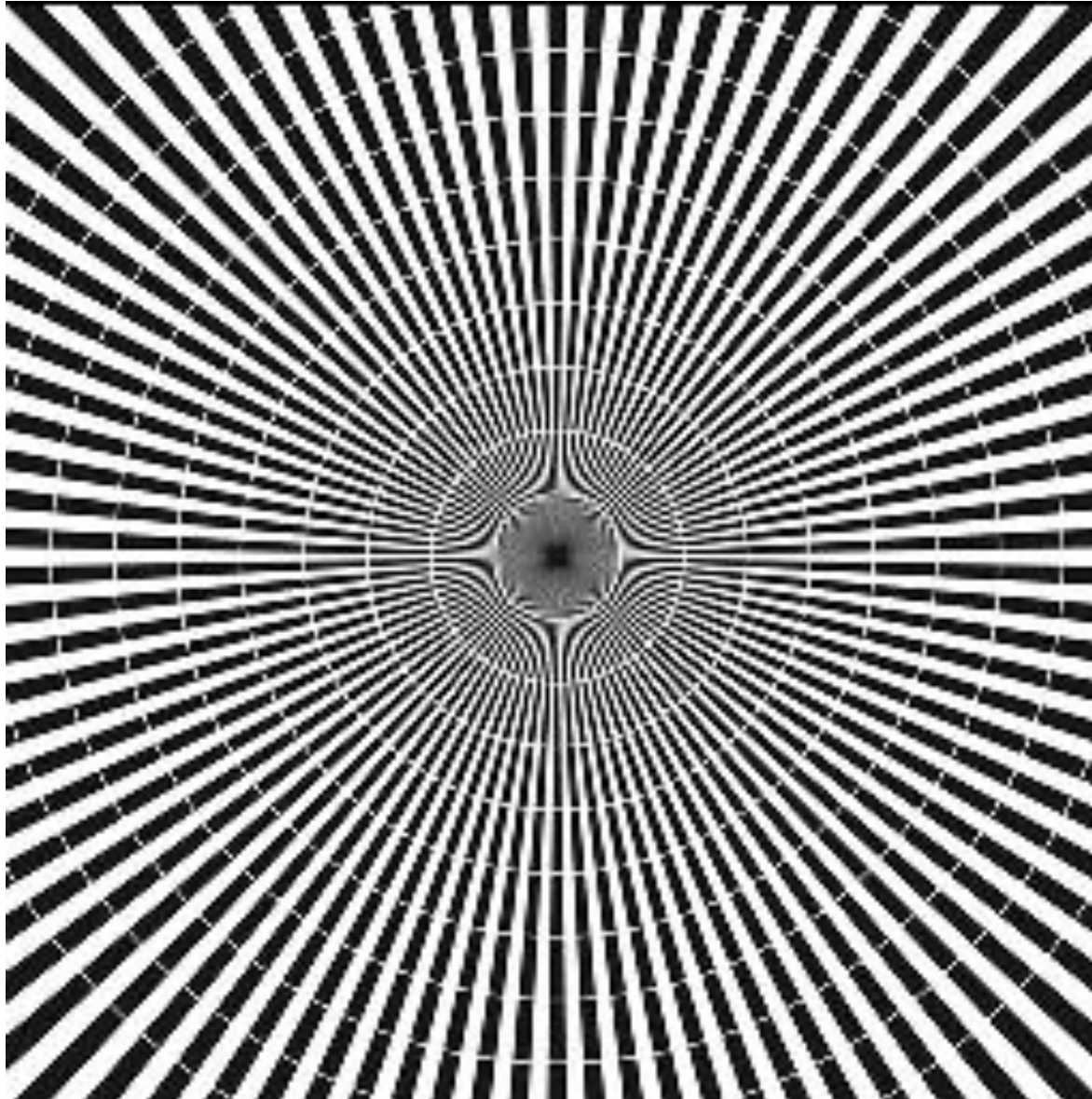
d.h. weniger als 2
Abtastwerte pro
Signalperiode

Aliasing !!

f_{Signal}



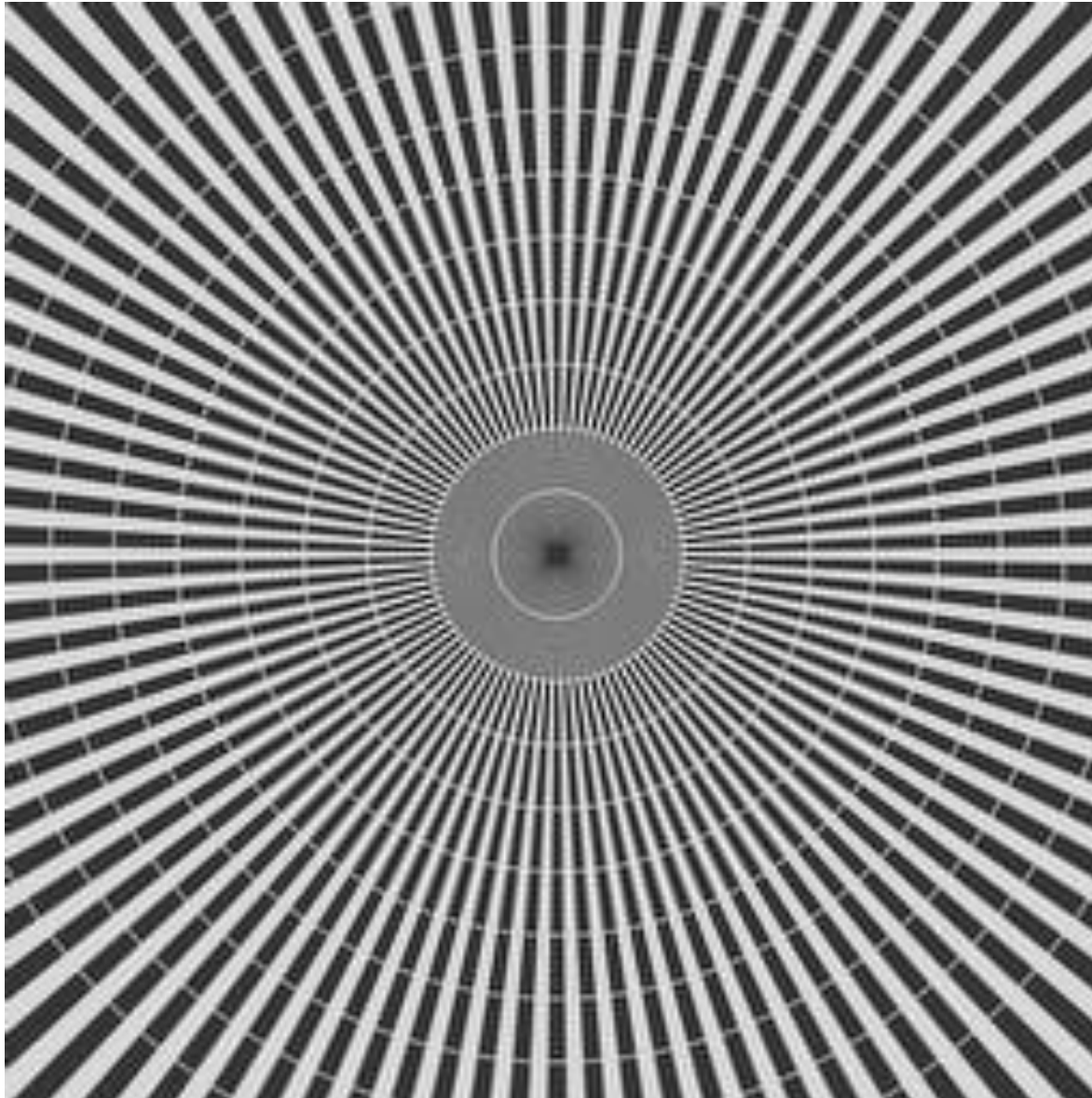
Siemensstern-Muster
in Originalgröße



Siemensstern-Muster

ohne Bandbegrenzung
2:1 abgetastet

(und wieder
hochvergrößert)



Siemensstern-Muster

mit Bandbegrenzung
2:1 abgetastet

(und wieder
hochvergrößert)

Bandbegrenzung mit
idealem Tiefpass

Beispiel: Aliasing in Bildern

Bildverkleinerung
2:1 mit
Tiefpassfilterung



Bildverkleinerung
2:1 ohne
Tiefpassfilterung



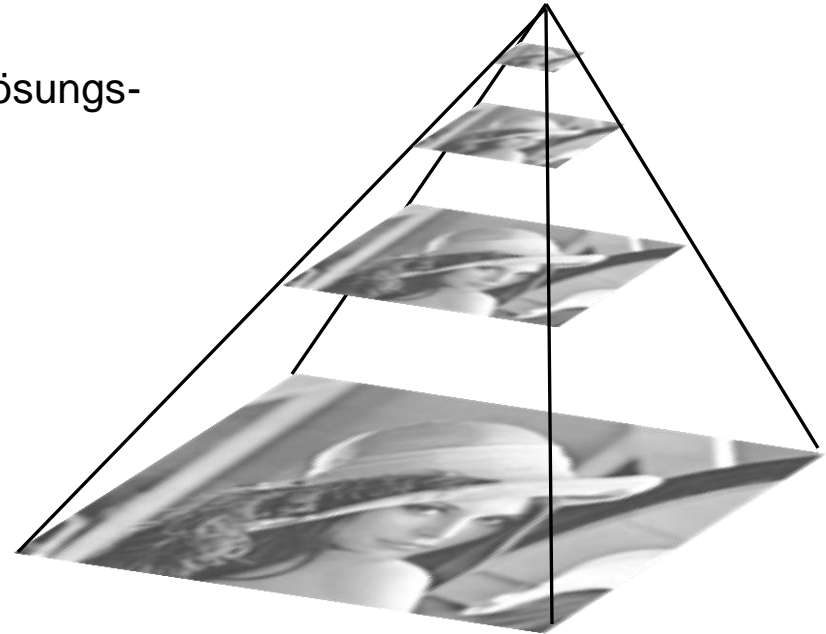
3.8.6.2 Bild-Pyramide

= Datenstruktur , bei der verschiedene Auflösungsstufen des Bildes zusammengefasst sind

Zweck: → effiziente Bildanalyse

feine Strukturen werden bei
hoher Auflösung analysiert,

grobe Strukturen werden bei
geringer Auflösung analysiert.



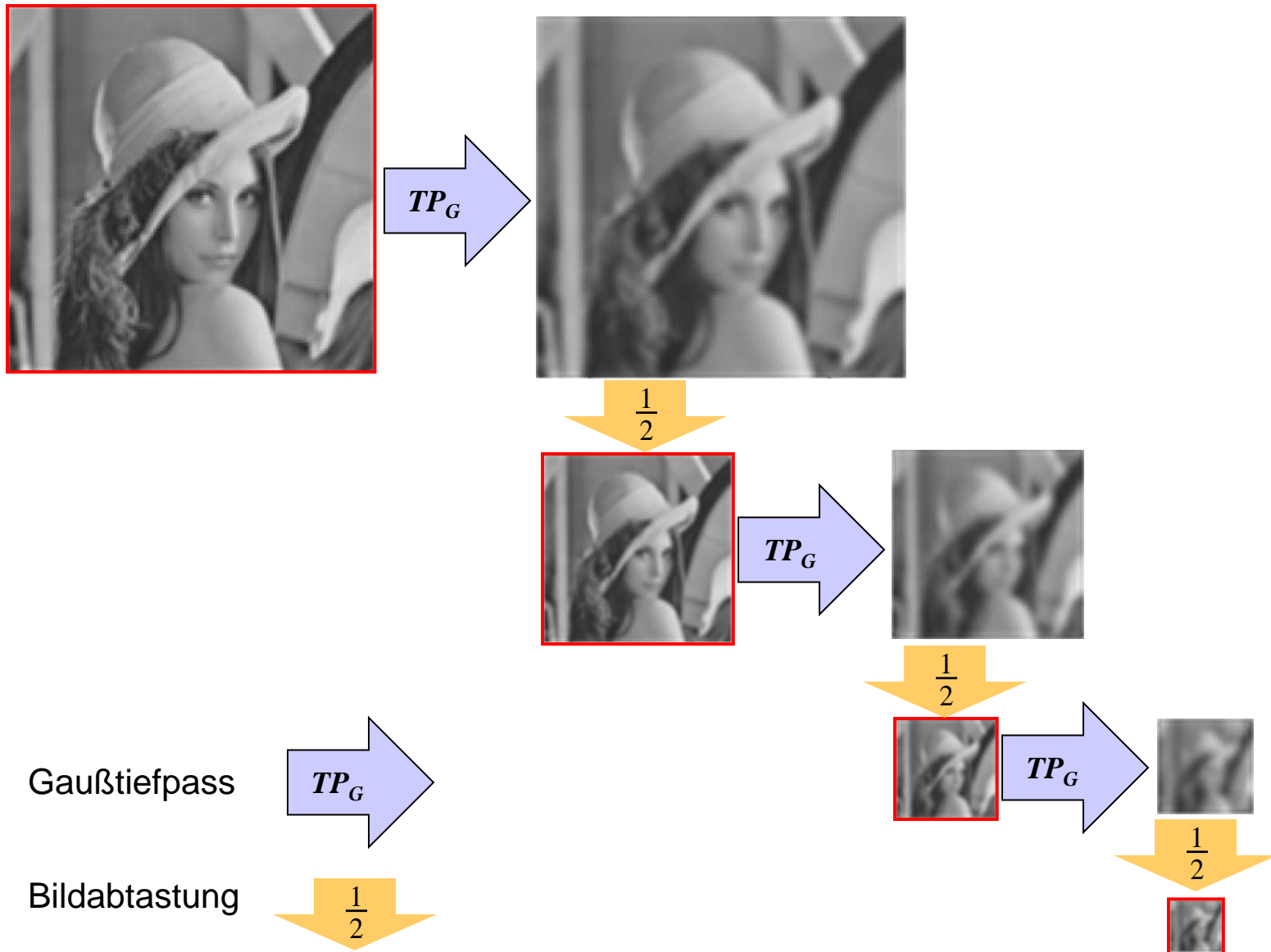
Eigenschaften:

- Gegenüber dem Originalbild wird nur $\frac{1}{3}$ mehr Speicherplatz benötigt.

$$1 + \frac{1}{4} + \frac{1}{16} + \frac{1}{64} + \dots < 1\frac{1}{3}$$

- Mit geringem Aufwand berechenbar.

Erzeugung einer Bildpyramide



3.8.6.3 Laplace-Pyramide

= Datenstruktur , bei der verschiedene Auflösungsstufen des Laplacebildes zusammengefasst sind

Zweck: → effiziente Bildanalyse

- Texturanalyse
- „coarse-to-fine“-Strategie zur Bestimmung von markanten Punkten in Bildern
- Suche korrespondierender Bildpunkte in Stereobildern und Bildfolgen



